Die Abfindung der Militäranwärter.

Durch die Tagesblätter geht eine gleichlautende Notiz, die von einer Besserstellung der Militäranwärter durch die neue Wehrvorlage zu berichten weiß. Die Militärverwaltung hofft, daß der Andrang der alten Unteroffiziere zu Zivilstellen durch die neue Regelung nachläßt und der Militäranwärter nach Auszahlung der neuen Geldabfindung sich mehr den bürgerlichen Berufen als Handwerker zuwenden oder als Rentengutsbesitzer auf dem platten Lande oder in Landstädten ansiedeln wird, wodurch der Landflucht entgegengearbeitet werden kann.

Die finanzielle Besserstellung beruht in der Hauptsache darauf, daß die Dienstprämie für 12jährige Dienstzeit um 500 Mk. und die einmalige Entschädigung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines um 1500 Mk. erhöht worden ist.

Sehen wir uns die Einzelheiten der Erhöhung der Beträge der Kapitulanten näher an, so ist die wohlwollende Fürsorge des Kriegsministeriums als Vertreter der Heeresverwaltung dankbar anzuerkennen. Während der Zweck für die Erhöhung der Dienstprämie klar zutage tritt, ist dies bei der Entschädigung für die Verzichtleistung auf den Zivilversorgungsschein nicht ohne weiteres einzusehen.

Es muß damit gerechnet werden, daß in unserem Volke der Sinn nach Erreichung und Sicherung eines übersichtlichen und geordneten Lebensweges sehr tief geht. Es darf daher nicht Verwunderung erregen, wenn nach wie vor der Hauptwunsch der Militäranwärter dahin geht, in eine gesicherte Beamtenstelle zu gelangen. Der Militärdienst ist bei dem Unteroffizier nicht Selbstzweck wie beim Offizier, sondern er betrachtet ihn als Durchgang zu einer auskömmlichen Stellung im Zivildienst. Wird ihm nun die Erlangung einer solchen Stellung schwer oder gar unmöglich gemacht, was heute vielfach der Fall ist, so muß das die jungen Leute vom Kapitulieren abschrecken und ihnen jedes Interesse am Weiterdienen nehmen. Daß der Andrang zur Unteroffizierlaufbahn tatsächlich abnimmt, beweisen die Unteroffizierschulen und Vorschulen, die — früher überfüllt — jetzt recht viele leere Plätze aufweisen.

Es ist allbekannt, daß die Schaffung einer selbständigen Existenz nach so langer Zeit, wie sie die Militäranwärter bis zur Erlangung der Entschädigung dienen müssen, und in der die Sinnesrichtung des Unteroffiziers ganz andere Bahnen gewandelt ist, unendlich schwer sein dürfte. Dazu kommt die Unsicherheit des Erfolges im selbständigen Kleinhandelsgewerbe. Immerhin wird es Unteroffiziere geben, die, mit dem kleinen Kapital ausgerüstet, diesen Weg beschreiten und schließlich, wenn sie Gelegenheit hatten, während der zwölfjährigen Militärdienstzeit bezüglich ihrer Branchekenntnisse auf dem Laufenden zu bleiben, vielleicht auch eine Frau zu heiraten, die über etwas Geld verfügt, Erfolg haben werden.

Zur Gewinnung eines tüchtigen Unteroffizierersatzes ist es aber vor allen Dingen nötig, daß die Anstellungsgrundsätze für den Zivildienst geändert und die den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen erweitert werden. Jetzt machen manche Zivilbehörden in dieser Hinsicht Schwierigkeiten. Die einen sehen das Alter, bis zu dem sie einen Militäranwärter noch anstellen, unzulässig niedrig fest, so daß kürzlich der Minister einer kommunalen Behörde gegenüber eingreifen mußte, andere führen keine Bewerberliste und rufen die Militäranwärter nach Gutdünken ein, indem sie die anderen einfach für nicht geeignet erklären. Den Behörden ist es natürlich bequemer und angenehmer, jüngere Kräfte in dieselben Stellen zu setzen, die ihr Ziel ohne Militärdienst viel schneller erreichen. Würde aber an die Erlangung ganzer Kategorien von mittleren Beamtenstellungen die Bedingung einer zwölfjährigen Militärdienstzeit geknüpft, so würde dem Heere kostbares Unteroffiziermaterial zugeführt.

Das Hauptbestreben der Heeresverwaltung muß auf die Verbesserung der Militäranwärterverhältnisse in den Beamtenstellen gerichtet sein. Die Abfindung mit einer einmaligen Geldentschädigung ist bei den Militäranwärtern wirkungslos. Ihnen ist nur mit einer Erleichterung des Uebertritts in eine Zivilstellung gedient

Theater und Musik.

Liedertafel-Konzert.

* **Halle a. d. S.**, 14. Aug.

Eine ungeneure Menschenmenge, wie man sie wohl selten im großen Saale des „Zoologischen Gartens" sieht, hatte sich zu dem gestrigen Konzert der „Hallischen Liedertafel" eingefunden. Neben zahlreichen Freunden und Verehrern des Vereins sah man eine ganze Reihe hiesiger Bühnenmitglieder, sowie manche der im musikalischen Leben in erster Reihe stehenden Persönlichkeiten — ein Beweis, welch' großer Hochschätzung die künstlerischen Darbietungen des Vereins sich erfreuen.

Das Waldmausche Chorwerk „Alpensegen" — an dieser Stelle gelegentlich seiner Erstaufführung in dem Berglogenkonzert eingehend gewürdigt — eröffnete den Reigen der mit auserlesenem Geschmack gewählten Programmnummern. Das Chorwerk klang nicht ganz so wuchtig wie früher; man vermißte vor allem die wundervolle Resonanz der Bässe und auch das technisch zwar einwandfrei gesungene Baritonsolo des Herrn Ziegner hatte nicht die frühere überirdische Klangschönheit. Dieses einzige Manko des Abends, das vielleicht in der nicht glücklichen Plazierung des Chors und des Solisten, vielleicht auch an den akustischen Verhältnissen des Saales liegt, wurde aber bald ausgeglichen durch die vollendete, blendend schöne Wiedergabe der a cappella-Chöre, die noch wie vor die „pièce de resistance" der Liedertafel bilden. Hier offenbart sich die musikalische Intelligenz der Sänger in einer sinngemäßen, wohldurchdachten Phrasierung, einer lebendigen, inneren Anteilnahme, zu der natürlich die festeste gesangliche Korrektheit die Basis abgeben muß. Silchers „Es geht bei gedämpfter Trommelklang" ist ein lebendiger Beweis, daß Tonmalerei, Schattierung, Plastik auch ohne den komplizierten Apparat des Kunsthores erreicht werden kann. Wie innig-schön klang doch jede Phrase des tragischen Lebensabschnittes des Deserteurs, den die Melodie mit geheimnisvollem Griffel vorzeichnet, und wie gewaltig (bei aller Einfachheit im gesanglichen Aufbau) klang das „Finale" des Deserteurs aus!

Wahrlich ein glänzendes Stück des Männergesanges, das in seiner ergreifenden Schlichtheit und vornehmen Politur jedem einzelnen der Sänger und nicht zuletzt dem versierten Liedermeister Hendrich alle Ehre machte.

Das „Altniederländische Dankgebet" für Männerchor und Orchester (heute eine Lieblingsnummer der deutschen Männerchöre) wurde mit Abgeklärtheit und Hingabe gesungen. Es lag eine Größe in dieser Auffassung, wie sie nur der deutsche, von tiefster Religiosität durchdrungene Sänger zu offenbaren vermag.

Das Stadttheater-Orchester brachte unter Herrn Direktor Hendrichs Leitung die Freischütz-Ouvertüre, das Andante aus Haydns Sinfonie mit dem Paukenschlag, eine Fantasie aus der „Walküre", die Zufall-Ouvertüre und den Straußschen Donauwalzer, dessen Rhythmus diesmal ausnahmsweise viel österreichisches Elixier hat. Kein Wunder! Bei der Wiedergabe der Opernmelodien war es interessant, zu beobachten, wie der Dirigent, der Jahre hindurch als gefeierter Tenor der Bühne angehört hat, mit seinen Intentionen bei dem Orchester durchdrang. So in der „Walküre", wo Hendrich durch Tempo und Plastik gerade die Stellen in interessante Beleuchtung rückte, die in ihrer motivischen Eigenart auf der Bühne am stärksten wirken. In der „Zufall-Ouvertüre", die der Komponist persönlich dirigierte, zeigte es sich, daß jede Wiederholung dieser wertvollen Introduktion zu dem jüngsten Opus Hendrichs die melodiösen Einfälle und kontrapunktischen Feinheiten, die mit dem altmodischen Zaubermantel vornehmster Orchestermalerei geschmückt sind, neue Schönheiten bringt. Caterum censeo: Wann endlich werden wir dieses Werk in unserem Stadttheater sehen? —

Der Beifall des vielhundertköpfigen Publikums nach jeder der Programmnummern war stark und anhaltend.

—g—

Bühnenchronik.

Der ehemalige Burgschauspieler Philipp von Staetter ist, wie aus Wien gemeldet wird, im Alter von 69 Jahren im Sanatorium Wellischhofen gestorben.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

14. August. Malhalletheater: ab. 8.15 Uhr gr. Vorstellung.
Apollotheater: ab. 8½ Uhr gr. Vorstellung.
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Meisbier-Salon: ab. Künstler-Konzert.
Paradies: Konzert der Bergkapelle.
Reinnitz-Restaurant: gr. Abendkonzert.
Zoo: abends 8 Uhr Symphoniekonzert (Stadttheater-Orchester).
Keiser Wilhelmshalle: Soziales Ausschuß, abends 8½ Uhr Vortrag des Herrn Schmilgin über „Reichsversicherungsordnung", sowie Besprechung der Krankenkassenwahlen.
14.—22. August. Etablissement „Volkspark". Burgstr. 27: gr. Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe. Hotelwesen u. Volksernährung.
15. August. Neumarkt-Schützenhaus: abends 8¼ Uhr großes Militärkonzert (36er)
Paradies: abends 8 Uhr gr. Konzert (Rohland-Orchester).
Bad Wittekind: früh 6¼ Uhr Konzert; nachm. Kurkonzert.
Zoo: nachm. 3½ Uhr Konzert des Musikkorps S. M. Jacht „Hohenzollern".
Bad Wittekind: abends 8 Uhr Konzert des Musikkorps S. M. Jacht „Hohenzollern".
16. August. Bad Wittekind: früh 6½ Uhr Konzert.
17. August. Volksbildungsverein: (mit eingeführten Gästen) Fahrt nach Leipzig zum Besuche der Baufach-Ausstellung.
Allgemeiner Hallescher Turnverein: von nachm. 3 Uhr an auf der Pferde-Rennbahn gr. volkstümliches Turn- und Spielfest.
Kriegerverein: Bekränzung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe vorm. 9½ Uhr.
18. August. Leistners Waldhaus: Verband Halle-Thüringen der deutschen Reichsfechtschule, 3. Waldfest, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr 2 Monstre-Instrumentalkonzerte.

Sport-Nachrichten.

Hallischer Fußballsport.

Sportplatz am Zoo. Herta Berlin gegen Halle 96. Am Sonntag, 17. August, eröffnet der B. F. C. von 1896 mit einem Spiel gegen die vorzügliche Berliner Mannschaft Herta seine Herbstsaison. Diese sehr beliebte Mannschaft, in welcher voraussichtlich der zukünftige Berliner Meister zu sehen ist, steht wegen ihrer feinen Spielweise im besten Rufe. Unsere 96er treten zu diesem Eröffnungsspiele mit ihrer besten Mannschaft an.

Pferdesport.

Der Kronprinzenpreis Magdeburg am Sonntag, den 17. Aug., welcher durch seine hohe Bedeutung in immer steigendem Maße populär geworden ist, wurde bereits mit Recht ein Festtag im deutschen Sportleben genannt. Am 17. August werden wieder die besten Herrenreiter Deutschlands ein Riesenfeld von mindestens 22 erstklassigen erprobten Steeplern, mit klangvollem Namen und Ruf, über 5000 Meter in dem heißen Kampf um den begehrten Kronprinzenpreis reiten. Jedem Zuschauer wird sich dieses herrliche Rennen als ein außerordentliches sportliches Ereignis einprägen und unvergeßlich bleiben. Aber wer wird der glückliche Sieger sein? Das höchste Gewicht trägt Kanndoll, ihr folgen Bauernfänger, Flittergold, Heiotoho, Hart, Wackerlos, Pilis, Florian. Unter den Vierjährigen, die von 66½ bis 60 Kgr. gehandicapt sind, haben mehrere allerbeste Leistungen aufzuweisen, wie Commandant, Heidrun, Perdita, Chantecler, Riff. Jedoch auf 5000 Meter und über 14 Sprünge haben Vierjährige gegen alte bewährte Jagdpferde wenig Chance. Von sachmännischem Standpunkt aus, muß man zu der älteren Garde halten, doch ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der jüngere Jahrgang triumphiert. Aber auch die anderen Rennen sind ganz offen. Die Fürst Stolberg-Wernigerode-Steeple-Chase birgt zum Beispiel nur die beste Klasse in sich: South, Torry Hill, Nowton, Emma, Olivia, Bulawayo, Satorys, Halcyon Days, Kebty haben viele gute Rennen und Siege auf dem grünen Rasen gelaufen und erkämpft. Das Graf Rénard-Jagd-Rennen wird ebenfalls interessante Momente bringen. Hier treffen sich Mr. Girdle, Colclough, Triglav, Der Dragoner, Bryant, Picador, Haarkünstler. Die vom Handicaper in diesem Rennen gegebene Gewichtsdifferenz von 16 Kgr. ist wohl zu beachten. Im Panduren-Jagd-Rennen wird ein großes Feld der Mittelklasse erscheinen. Ebenfalls kann das Hunter-Flachrennen, in welchem die Jagdpferde zu ihrem früheren Beruf zurückkehren, eine große Ueberraschung bringen. Im Verkaufsrennen mit 50 Unterschriften wird ein Massenfeld an den Start gehen. Das letzte Rennen des Tages, das Rosenberg-Jagd-Rennen, hat wieder eine Reihe verschiedenartiger Steepler in seinen Nennungen. Nach früheren Leistungen muß man zu Mimi, Gallax, Saint Mihiel, Street Arab, Snowdons Knight halten. Die Rennbahn-Verwaltung hat bereits alle Vorkehrungen für diesen großen Tag getroffen.

Tennis.

Beim 6. Dessauer Tennis-Turnier errang die Meisterschaft von Dessau und die Meisterschaft von Anhalt der Kandidat des höheren Lehramts Maushake-Dessau, dem der Ehrenpreis des Herzogs und der Stadt Dessau zugesprochen werden dürfte.

Luftschiffahrt.

Der Ostpreußische Rundflug.

Königsberg, 13. August. Der Zivilflieger Roth auf Harlan-Eindecker machte gestern nachmittag bei Allenstein eine schwere Fahrt durch, da er von einem Gewittersturm bis 10 Meter über die Erde hinabgeworfen wurde. Er landete schließlich glücklich. Heute vormittag trafen wieder in Königsberg, von Insterburg kommend, die Leutnants Geyer, Pretzell und Mahnke, sowie Oberleutnant Hantelmann, von Allenstein die Zivilflieger Friedrich, Caspar und Kühne ein. Der Flieger Roth erlitt unterwegs einen Motordefekt und gab infolgedessen auf.

Wo ist Janoir?

Petersburg, 14. August.

Der Aeroklub hat ein Telegramm erhalten, nach welchem der französische Flieger Janoir zum letztenmal gestern um 8 Uhr 40 Min. vormittags in der Nähe der Eisenbahn, 100 Kilometer von Riga entfernt, gesehen worden ist. Es wird befürchtet, daß er abgestürzt ist oder sich verirrt hat.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 13. August.

Wann beginnt eine politische Versammlung.

Am Nachmittag des 4. Mai fand in Bruckdorf im Hofe des Arbeiters Lorenz eine sozialdemokratische Protestversammlung gegen die Wehrvorlage statt. Sprecher war der Reichstagsabgeordnete Kunert. Einberufen war die Versammlung durch Lorenz, der sie auch eröffnete. Nach 3 Uhr nachmittags begannen sich die Teilnehmer einzufinden, unter ihnen auch die Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins. Es wurden dann unter die Erschienenen Notenblätter verteilt und das sozialdemokratische Lied: „Empor zum Licht!" angestimmt. Nach Schluß des Gesanges, gegen 3½ Uhr, erklärte Lorenz die Versammlung für eröffnet, worauf Kunert seine Rede begann.

Bis zu dieser Eröffnungserklärung befand sich auch der 16jährige Sohn des Einberufers, der Formerlehrling Wilh. Lorenz, mit unter den im Hofe Versammelten. Er beteiligte sich auch am Absingen des Liedes und verließ dann den Hof, um vor dem Hause hin und her zu radeln. Vom Amtsvorsteher in Dieskau erhielt er nachher wegen Uebertretung des Reichsvereinsgesetzes (unerlaubte Teilnahme Jugendlicher an einer politischen Versammlung) einen Strafbefehl über 3 Mark. Hiergegen erhob er Einspruch mit der Begründung, er habe an der Versammlung selbst nicht mehr teilgenommen, sondern sich noch vor ihrer Eröffnung entfernt. Das Schöffengericht wies jedoch den Einspruch als unberechtigt zurück. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichtes beginne eine Versammlung mit dem Zusammentritte der Teilnehmer. Die hier in Frage kommende Versammlung habe demgemäß nicht erst mit der Eröffnungserklärung begonnen, denn der Zusammentritt der Teilnehmer war schon vorher erfolgt. Der gemeinschaftliche Gesang sei schon als ein Teil der Versammlung anzusehen. Der Sohn des Einberufers durfte daher als Jugendlicher nicht mehr an dem Gesange teilnehmen, sondern mußte sich nach dem Eintreffen der Einberufenen vom Hofe entfernen.

Gegen das Schöffengerichtsurteil legte Lorenz nun noch Berufung bei der Strafkammer ein. Vor dieser machte er geltend, sein Vater habe ihm gesagt, es sei erst noch fraglich, ob überhaupt eine Versammlung zustande kommen werde. Er könne daher einstweilen noch auf dem Hofe warten; sobald es aber wirklich zu einer Versammlung komme, müsse er sich bei ihrer Eröffnung sofort entfernen. Das Absingen des „Volksliedes" habe er noch nicht als etwas Politisches angesehen und darin noch keinen Anfang der Versammlung erblickt. Zum Mitsingen habe er sich auch deshalb für

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odols ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegenwirkt.

Preis 1/1 Flasche (Monats ausreichend) M 1.50,
1/2 Flasche M. —.85.

berechtigt gewesen, weil er Mitglied [illegible]-Weiterbildungsvereins sei, allerdings noch zahlende, sondern erst in der Jugendabteilung. Sein Verteidiger meinte, es liege doch hier kein Irrtum über die Strafbarkeit der Handlungsweise vor, sondern ein Irrtum über die Tatumstände. Letzterer mache straffrei, während ersterer allerdings nicht vor Strafe schützen könne. Die Strafkammer zog jedoch gerade aus den heutigen Angaben des Angeklagten den Schluß, daß sein Irrtum sich lediglich darauf erstreckt habe, ob er sich strafbar mache, wenn er nicht sofort den Hof verlasse, sondern noch eine Zeitlang unter den Versammelten bleibe. Dieser Irrtum über die Strafbarkeit seines Verhaltens könne ihn also nicht vor Bestrafung schützen. Die Feststellungen des Schöffengerichts seien im übrigen durchaus zutreffend. Der Zusammentritt der Versammlungsteilnehmer war bereits vor der Eröffnungserklärung und bei dem gemeinschaftlichen Absingen des Liedes vollzogen. Die Berufung des Angeklagten wurde daher kostenpflichtig verworfen.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

18. August. Jessen a. d. Elster: mittags 12 Uhr auf der früher Tauscherschen Wirtschaft, große Vieh- und Inventarauktion, sowie Verkauf von Futtervorräten. Nach der Auktion im Richterschen Gasthofe Verkauf des Stammgutes am Marktplatz, Acker-, Wiesen- und Holzgrundstücke im einzelnen oder geteilt durch den Besitzer.

20. August. Helmstedt: Hochbauinspektion, Verkauf mehrerer Wohnhäuser nebst Ställen auf Abbruch.

21. August. Striegau a. B.: Forstamt, vorm. 11½ Uhr in der Rauschen Gastwirtschaft, Nutzholzverkauf (Fichten, Stämme, Derbstangen, Nutzrollen und Anbruchholz.

Großburschla i. Th.: Gemeindevorstand, nachm. 2 Uhr im Rathaus, Verpachtung d. Gemeindeschenke mit Fleischereibetrieb und großem Tanzsaal auf 6 Jahre ab 1. Jan. 1914.

Haidebura: Rentierverwaltung, vorm. 9½10 Uhr im Oberförsterei-Geschäftszimmer, Kiefernrugenholzverkauf aus dem Einschlage 1913/14 in 3 Losen.

Kleinberringen b. Naumburg: vorm. 9 Uhr auf den Tautenburger Wiesen, Verpachtung der Grasnutzung auf 6 Jahre vom 1. Oktober 1913 ab in mehreren Losen durch die Oberförsterei Freyburg.

Nach Rad- u. Fusstouren ist ein Bad eine Erquickung besonders bei täglicher Benutzung der **Myrrholin-Seife.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. d. S. Bäuerbergerweg 5, belegene, im Grundbuche Band 206, Blatt 6969, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bureauanwärters **Otto Seide** eingetragene Hausgrundstück, Kartenbl. 1, Parz. 164/4, von 7 ar 98 qm und 2230 Mk. jährl. Nutzungswert

am 14. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht Poststraße 13 — Zimmer 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Juli 1913 in des Grundbuch eingetragen.

Halle a. d. S., den 6. August 1913.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Großer Berlin Nr. 11, bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle a. S., den 4. Juli 1913.

Der Magistrat.

Grossh. Technische Hochschule zu Darmstadt.

Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Papierfabrikation, Elektrotechnik, Chemie (Elektrochemie und Pharmazie), Allgemeine Abteilung (insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften). Kursus für Geometer I. Klasse. Prüfungen zur Erteilung des Grades eines Diplom-Ingenieurs und der Würde eines Doktor-Ingenieurs, Fachprüfungen, Reichsprüfung für Pharmazeuten und Nahrungsmittel-Chemiker (Gegenseitige Anerkennung der Diplom-, Vor- und Hauptprüfung in Hessen und Preussen für den Staatsdienst im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache). Beginn des Studiums im Herbst oder zu Ostern. Aufnahmen vom 18. Oktober bis 18. November. Beginn des Unterrichts 22. Oktober. Programm gegen postfreie Einsendung von 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.

Das Rektorat.

In das hiesige Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden: unter Nr. 2430 die Firma **Hallesche Patentmatratzen Max Bertel** mit dem Sitz in Halle S.; und als deren Inhaber der Kaufmann **Max Bertel** in Halle S. unter Nr. 2431 die Firma **Anna Linse** mit dem Sitz in Halle S. und als deren Inhaberin die verehelichte Kaufmann **Anna Linse** geb. Ehrodt in Halle S.; bei Nr. 115 betr. offene Handelsgesellschaft **August Wann Halle S.**: der **Paula Wilhelmi** geb. Mann in Halle S. ist Prokura erteilt; bei Nr. 1460 betr. die Firma **Friedrich Linse**, Halle S.: die Firma ist erloschen. bei Nr. 1741 betr. die Firma **Funger & Gaage**, Halle S.: die Gesamtprokura des **Willy Fraudoes** und **Hermann Krause** ist erloschen, dem **Hermann Krause** in Halle S. ist Einzelprokura erteilt; bei Nr. 2047 betr. die Firma **Hallesche Patentfederfabrik Dr. Siegfried Pollak** Halle S.: die Firma ist erloschen; und bei Nr. 1233 betr. die offene Handelsgesellschaft **Gustav Frauendorf**, Halle S.: die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Felix Frauendorf** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., d. 12. August 1913.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Habich's Kochschule

gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.

Anfang des nächsten Kursus Anfang September.

Geldverkehr.

× **15—25 000 Mk.** ×
× 2. II. sich. Hyp. auf hies. Eichaus ×
× v. pünktl. Zinszahl. gesucht. ×
× 5% Zins. u. Deposs. Off. unt. ×
× **B. H. 9981** an **Rud. Mosse, Halle.** ×

50000 Mk.

auf **I. Hypothek**, ohne Vermittl., 1. Oktober od. später auszuleihen. Angebote unter **B. H. 1045** an **Rudolf Mosse**, Breiteestr. 4.

18000 Mark

I. Hypothek, innerh. ⅔ der ger. Taxe auf gut verz. Grundstück aus Privathand gesucht. Offerten unter **B. F. 1042** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Vermietungen.

Möbeltransporte

übernimmt bei sachgemäßer Bedienung und soliden Preisen

C. H. Kretzschmar,
Königstraße 70.

Parterre-Räume

mit Laden zu vermieten zum 1. 10. Steinstraße 13.

Paradeplatz 5, p.

hochherrsch. Wohnung, Zentralheizung, elektr. Licht, 8 Zimm., reichl. Zubeh. 2600 Mk. 1. 10. zu vermieten durch **Oskar Knoche**, Krausenstraße 27.

Herrschaftl. Wohnung, III. Etage,

6 Zimmer, Bad, Zentralheizung, Vacuum, elektr. Licht per bald zu verm. **Leipzigerstr. 93.**

Mecklstr. 28, I.

sehr schöne Wohnung, voll ständig renoviert, mit Bad, Gas u. elektr. Treppenbel., f. 850 Mk. sof. od. spät. z. verm. b. **Oskar Knoche**, Krausenstr. 27.

Jerbst: Kreis-Kommunal-Verwaltung, Verdingung zur Herstellung des Zementbetonunterbaues zum Straßenausbau.

Stendal: Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen, 41. Zuchtviehauktion am Ölbahnhof.

Halle: Eisenbahndirektion, vorm. 11 Uhr, Verdingung zur Lieferung von 6000 t Braunkohlen-Industrie-Preßsteinen für 1 Jahr oder von 18 000 t desgleichen für 3 Jahre.

Halle: Eisenbahnbauabteilung b 2, vorm. 11 Uhr, Verdingung zur Herstellung der Erd- und Zwischenpfeiler und der Flügelmauern der Brücke im Zuge der Berlinerstraße (rd. 2000 Kubikmtr. Bodenaushub 2000 Kubikmtr. Beton, 550 Quadratmtr. Verblendbeton 200 Quadratmtr. Muschelkalksteinverblendung und 17 Kubikmtr. Granit).

Berlin W. 35: Eisenbahndirektion, Zentralbureau, Schöneberger Ufer 1—4, vorm. 10½ Uhr, Verdingung von 1 499 600 Kgr. Stahlgußbremsklötzen in 8 Losen.

Cölleda: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 6, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes (Hallische Windmühle) in Alterbelichtigen Nr. 76 mit Zubehör, sowie eines Ackergrundstückes.

Halle: Amtsgericht, vorm. 9½ Uhr, Z. 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Teicha, Häuslerstelle 33.

Mansfeld: Amtsgericht, nachm. 3 Uhr im Hetschschen Gasthofe zu Klostermansfeld Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Klostermansfeld, Bahnhofstraße 21, mit reichl. Zubehör, sowie eines Ackergrundstückes.

Oberweihbach i. Th.: Amtsgericht, nachm. 4 Uhr im Gasthaus zur Leimrute in Cursdorf, Zwangsversteigerung mehrerer Acker- und Wiesengrundstücke.

*

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 13. August 1913.

Aufgeboten: Der Königl. Bergassessor Oskar Leidenroth, Göbenstr. 22, u. Luise Fickler, Advokatenweg 2.

Geboren: Dem Straßenbahnschaffner Otto Heine S. Arno, Krällwitzerstr. 2 b. Dem Bäcker Paul Else S. Alfred, Königsberg 1 b. Dem Geschirrführer Paul Keller T. Luise, Wucherstraße 58. Dem Oberpostpraktikanten Franz Hirsch T. Ursula, Mielandstr. 9. Dem Schuhmacher Max Hartung Zwill. Helmut u. Hilda, Fährstr. 11a. Dem Kernmacher Moritz Krampe T. Gertrud, Burgstr. 59. Dem Stanzer Max Vetter S. Max, Reilstr. 36. Dem Hilfsschaffner Friedrich Bont S. Kurt, Hohensalzerstr. 2.

Gestorben: Des Arbeiters Friedrich Kunze T. Elsbeth, 12 Ta., Gr. Brunnenstr. 56. Des Arbeiters Hermann Lüttich, Ehefrau Anna geb. Schmidt, 39 J., Lerchenfeldstr. 4. Des Fabrikarbeiters Wilhelm Praß S. Fritz, 1 J., Geiststr. 3. Der Rentier Franz Schwartzkopff, 61 J. Am Kirchtor 8. Der Arbeiter Otto Klepzig, 26 J., Fleischerstr. 25.

Halle-Süd. 13. August 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Bork, Jakobstr. 31, u. Anna Lange, Friedrichstr. 22. Der Vizewachtmeister Friedrich Kosalskn, Merseburgerstr. 93, u. Martha Hartmann, Gr. Ulrichstr. 43.

Geboren: Dem Fischermeister Karl Großmann T. Anni, Weingärten 41. Dem Tischler Richard Klamme S. Bruno, Saalberg 17. Dem Arbeiter Paul Steinbach S. Paul, Mühlweg 1. Dem Kaufmann Bruno Joestel S. Herbert, Wieslandstr. 104. Dem Schmied Max Hahndorf S. Kurt, Krukenbergerstr. 25.

Gestorben: Frida Steinbach, 21 J., Tortstr. 52. Des Reisevertreters Paul Wernicke Ehefr. Hedwig geb. Scholl, 36 J., Reilstraße 15. Des Formers August Mutzniat T., totgeb., Weidenplan 26. Des Straßenbahnschaffners Georg Vormelechert T. Ursula, Gabelsbergerstr. 29. Der Rentner Kurt Döllschen T. Kuttelhof 13.

Geschäftsverkehr.

Die Technische Hochschule zu Darmstadt gewährt eine vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für den technischen Beruf. Sie hat das Recht, auf Grund besonderer Prüfungen den Grad eines Diplom-Ingenieurs und die Würde eines Doktor-Ingenieurs zu erteilen. Infolge Vertrags zwischen der Großh. Hessischen und Kgl. Preußischen Landesregierung besteht Gleichstellung und gegenseitige Anerkennung für die Vorprüfung und erste Hauptprüfung für den Staatsdienst im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache, sowohl hinsichtlich der Leistungen vor dem Technischen Prüfungsamte abgelegten Staatsprüfungen, als auch hinsichtlich der an deren Stelle getretenen, auf Grund neuer Diplomprüfungsvorschriften absolvierten Diplomvorprüfungen. Ferner werden an der Technischen Hochschule Fachprüfungen abgehalten. Für die Reichsprüfung der Apotheker ist der Besuch der Technischen Hochschule dem einer Universität gleichgestellt; auch ist der pharmazeutischen Prüfungskommission zu Darmstadt durch Bundesratsbeschluß die Berechtigung zur Erteilung für das ganze Reich gültiger Approbationen gegeben worden.

Meteorologische Station.

	13. August 9 Uhr abends	14. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	754.7	757.3
Thermometer Celsius . . .	13,6	12,3
Rel. Feuchtigkeit	76 %	95 %
Wind	W30	SSW1

Maximum der Temperatur am 13. August: 19,2 °C.
Minimum in der Nacht vom 13. August zum 14. August: 11,4 C.
Niederschläge am 14. August 7 Uhr morgens: 0,8 mm.
Flora-Bad. Wasserwärme am 14 August 19,0°.

Reizlos soll die Nahrung sein, welche Herzkranke, Nieren- und Harnleidende nehmen; daher empfiehlt sich in diesen Fällen ganz besonders „Kufeke" als diätetisches Nährmittel. Es ist vollkommen neutral, dabei aber wohlschmeckend, leicht verdaulich und kräftigt den geschwächten Körper. Ueber die verschiedenen Gerichte, die sich damit herstellen lassen, beliebe man Näheres aus dem „Kufeke"-Kochbuch zu ersehen, welches in Apotheken und Drogerien gratis erhältlich ist.

Auf die am **Dienstag, den 19. August cr.** zur Zeichnung gelangende

4½% reichsmündelsichere Anleihe des Gemeinde-Verbandes für das Elektrizitätswerk Leipzig-Land von 1913

unkündbar bis 1921

nehmen wir Anmeldungen zum Kurse von

98.— %

kostenfrei schon jetzt entgegen.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.

Ammendorf 8 Morgen Baustellen-Terrain,

an 2 Strassen belegen, bei mässiger Anzahlung preiswert zu verkaufen. Gute Hypotheken werden in Zahlung genommen. Näheres unt. **C. 6515** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. d. S.**

Hochfeine herrschaftliche Wohnung, nach Wunsch renoviert, mit oder ohne Garten, ruhige, stille Lage nahe Theater, Post, Universität, p. 1. 10. 13 z. verm. Schulstr. 7, I.

Wohnung, 2 Stub., K., K. u. reichl. Zub. an eins. Dame od. ruhige kinderl. Leute 1. 10. zu verm. (300 Mk.) Zu erfr. **Langestr. 27, ½ Tr. h.**

Eine Wohnung zu vermieten, Preis Mk. 520. Südstraße 3, part.

Franckestraße 16

Bahnhähe, 1. Etage, per 1. Okt. zu vermieten, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, Preis Mk. 650.— Zu erfragen **Franckestr. 17, p.**

Herderstr. 4, I.,

herrsch. 5 Z.-Wohng., Bad, Gas u. Zub., 770 Mk., 1. 10. z. verm. Näh. III Et.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Nähe der städtischen Oberrealschule. **Mozartstraße 1, IV.**

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Friesenstr. 29, I.

In dem am 1. Okt. d. J. zur Eröffnung kommenden **Siechenhaus und Altersheim** „Gutheitet" zu Delitzsch (milde Stiftung unt. Aufsicht der Königl. Regier. zu Merseburg) sind noch einige Stellen frei. Jährl. Pflegesatz 1. Kl. 600 Mk., 2. Klasse 460 Mk. Auch Einmiet. a. Lebenszeit mit Pflegesätzen je nach d. Alter. Meldungen an den Vorsitzenden der Stiftung **Superintendent Schäfer** in Delitzsch erbeten.

Kindergarten Taubenstr. 20.

Leiterin **Klara Fuchs.** Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Mietsgesuche.

6—7 Zimmer

im Nordviertel bis 1. Oktober ds. Js., möglichst schon früher, zu mieten gesucht.

Offerten an das Kgl. Militärbauamt Halle erbeten.

Offene Stellen.
Männliche.

Lehrling

m. nur gut. Schulbildung kann schon jetzt bei mir eintreten.

C. Schober, Oelgroßhandlung Halle a. S.

Weibliche.

Fräulein

mit guter Figur sucht zum Anprobieren

Bruno Freytag.

Für unser Wurst- u. Aufschnittgeschäft suchen wir p. bald tüchtige

1. Verkäuferin,

die schon in besseren Geschäften tätig war. Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Station an **Hotel „Hess", Darmstadt,** erbeten

Nicht zu junges Fräulein aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung als

Lernende

f. die Konfektionsabt. gef.

Bruno Freytag.

Zum 1. Oktober ein kräftiges

Mädchen

(nicht zu jung) für Küche u. Haus gesucht. Meldungen v. 9—11 u. 2—5 Uhr.

Fr. Rechtsanwalt Volgt, Henriettenstr 17.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche z. 1. Oktober, wenn möglich früher, ein im Schneidern erfahrenes, gewandtes erstes

Stubenmädchen

bei hohem Lohn.

F. Bothe, Rittgt. Markröhlitz b. Weißenfels.

Unentgeltliche Stellenvermittlung des Hallenschen Hausfrauenbundes

Saalgasse 2.

Kellner, Köchinnen und Hausmädchen werden gesucht.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Junges Mädchen

aus guter Familie sucht für nachmittags Beschäftigung. Off. erb. u. K. 8892 an die Exped. d. Z.

Jüng. Kontoristin

f. sof. Stellg., Schreibm. u. Stenogr. Off. erb. Thomasfuchsstr. 26, I. r

Männliche.

Zu Ostern wird

Lehrstelle

gesucht für Sohn aus bürgerlicher Familie bei Zahnarzt oder Zahntechniker. Gefl. Offerten unter **P. 8963** an die Exped. d. Ztg.

Junger Mann, 23 Jahre alt, militärfrei, mit flotter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht per sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Angebote unter **K. 8958** an die Exp. d. Ztg. erbeten.